

Gar nicht darf auch die Verbindung Lessings: das nächstens erscheinende Buch angefochten werden, also auch solche Zeugnissätze nicht: Das Programm für die im nächsten Jahre hier stattfindende internationale Kunstausstellung ist nunmehr endgültig festgestellt. Das Mittelwort der Gegenwart genießt hier dieselbe Begünstigung, wie diese Form selbst so oft zur Vermeidung der schwerfälligen Futurumschreibungen, solange Zweideutigkeit ausgeschlossen ist, besonders durch eine beigefügte Zeitangabe: wir reisen morgen früh¹⁾.

§ 124. **Grundbegriff des zweiten Mittelwortes und beschränkte Möglichkeit, es zu bilden.** Noch weniger als das erste Mittelwort auf die Gegenwart, ist das zweite, das sogenannte Participium praeteriti (oder perfecti, d. h. der Vergangenheit) auf die Vergangenheit beschränkt. Im Gegentheil überwiegt in der ursprünglich schlechthin adjektivischen Form der Begriff der Vollendung, der Fort- und Andauer den der Vergangenheit; denn wenn dieser z. B. auch in Fügungen wie: Dies vorausgeschickt, kann ich zu meiner eigentlichen Aufgabe übergehen; die erlittenen Verluste; der am 15. d. eröffnete Ausverkauf wird noch bis Ende des Monats fortgesetzt, das Übergewicht gewonnen hat, so wird in anderen und an Zahl überwiegenden die Vollendung in der Gegenwart empfunden: dies zugegeben, - angenommen, - vorausgesetzt²⁾ kann man weiter folgern; die gelähmte Fuß; die versicherte Besitzung; der gerettete Knabe u. v. a. Der einheitliche Begriff für beide Fälle ist also der des Zustandes: in dem Zustande, daß das und das geschehen ist oder daß es nun so ist.

Sonach ist es ganz sach- und naturgemäß, daß das zweite Mittelwort eines transitiven Zeitwortes passivische Bedeutung hat, das eines intransitiven intransitivische oder aktivische, das eines reflexiven aber überhaupt nicht möglich ist. Denn es ist die Aufgabe des transitiven Verbs, zu bezeichnen, daß durch die Tätigkeit des Subjekts ein Objekt durch die von jenem ausgeübte Handlung in den durch diese bezweckten Zustand versetzt wird; d. h. das Objekt, mit dem neben der aktiven Form: ich habe ihn erkannt, ursprünglich das Parti-

dadurch bezeichnete Handlung vorher gegangen ist und höchstens mit der letzten Entwicklungsstufe an die neue heranreicht: Als er das hörte, erschrak er = Quod cum audivisset, obstupuit.

¹⁾ Nur an Stelle eines nachfolgenden Hauptsatzes darf das Mittelwort nicht treten; vgl. unten § 335.

²⁾ Die Sache liegt so: Drückt das Partizip Perf. einen aus einer passiven Handlung hervorgegangenen Zustand aus, so bezeichnet es immer Gegenwart oder Gleichzeitigkeit. Außerdem aber bezeichnet es unter der Nachwirkung des Dienstes, den es mit haben oder sein zur Bezeichnung der Vergangenheit leistet, auch eine ausgeführte Tätigkeit in ihrem vollen Begriffe, und zwar ebensovohl eine, die in der Vergangenheit nur einmal, als auch eine, die schon in der Vergangenheit wiederholt ausgeführt worden ist und es auch jetzt noch wird, wie endlich eine, die eben ausgeführt in ihrer Wirkung noch fortdauert. Es besteht also kein Recht, solche Ausdrücke bedenkl. zu nennen: ein gern, viel gelesener Schriftsteller, die in der Schule gelehrt Sprachen, das in der Bedeutung des Gerundiums gebrauchte Partizip: auf bloßem Leibe getragene Kleider; Sätze wie: Wir besuchten die von Quäkern angelegte wie auch betriebene Messerfabrik und wohnten ihrem nahe bei Pyrmont gehaltenen Gottesdienste bei (Goethe), und: Vorbereitet wurde diese Unterbrechung durch einige aus leicht begreiflichen Gründen nicht genannte Universitätslehrer. Dieses Hinübertreten in die Gegenwart ist geradezu als uranfänglich vorhanden vorauszusetzen bei einer Form, welche in zahllosen Fällen zum Objektiv, also zur festen Zustandsbezeichnung geworden ist: berüchtigt, ergeben, bekannt, vertraut, beliebt; die überlegte Ernestine (Polenz) usw.

zip wirklich in vollständiger Homengleichheit gebracht worden ist (haben in inchantan), befindet sich in einem solchen Verhältnis stets in leidendem Zustande, und ein solcher Satz: der Vater liebt sein Kind (= Subj. + transit. Verb. + Obj.) löst sich auf in Subj. + 1. Partizip: der liebende Vater und Obj. + 2. Partizip: das geliebte Kind. Das intransitive Zeitwort dagegen bezeichnet so schon einen Zustand oder doch eine Tätigkeit, in der das Subjekt allein begriffen bleibt, ohne sie auf ein Objekt zu übertragen, und so ist ein Vater, der gealtert ist (oder: hat) ein gealterter Vater. Vom reflexiven aber ist das zweite Partizip nicht möglich, weil in einem in sich abgeschlossenen Begriffe, wie dieses ihn darstellt, ohne Subjekts- und Objektsbezeichnung das Verhältnis der Reflexion, die Beziehung der Tätigkeit des Subjekts von diesem auf sich selbst als das Objekt der eigenen Tätigkeit, gar nicht zum Ausdruck gebracht werden kann. Fügungen wie Curius Dentatus ist die erste wirklich *erinnerte* Persönlichkeit der älteren römischen Geschichte gründen sich auf Fügungen: wenn ich (mir) dies alles erinnere (Goethe); Mehr, sagte er, erinnerte er nicht (Frenssen); vgl. § 223!

1. Der geliebte Bruder; die stattgefundene Aufführung. Also zuerst: das zweite Mittelwort transitiver Zeitwörter ist passivisch, und zwar ebenso wohl als Attribut neben dem Hauptworte als frei in Partizipialkonstruktionen: das zugerittene Pferd, der damals erlittene Verlust, das verschüchterte Kind. — Noch rechtzeitig von den Gefangenwärtern eingeholt, konnte der Verbrecher gleich wieder in Gewahrsam gebracht werden. Falsch ist es also, wenn wirklich noch als Verbalformen empfundene Partizipien transitiver Verben aktivisch verwendet und wohl gar wie irgend eine aktivische Form mit einem Akkusativ-Objekt verbunden werden, was nicht selten in Zeitungen geschieht, offenbar aus dem Bestreben, recht viel in einen Satz zu packen: die indes *die Offensive ergriffene* Reservearmee (statt die Reservearmee, die ... ergriffen hatte), bei dem *uns betroffenen* Verluste (statt bei dem Verluste, der uns betroffen hat) und aus der Kanzlei eines Bezirkschulinspektors: des am 1. Juli *sein Amt angetretenen* Herrn Kgl. Bezirksschulinspektors Dr. Wildfeuer. In den kaum in einer Zeitung fehlenden stattgehabten und stattgefundenen Vergnügungen, Zusammenkünften usw. steckt im Grunde derselbe Fehler und kann auch durch das Zusammenschreiben nicht vertuscht noch durch G. Kellers „nach stattgefundener Begrüßung“ mustergültig gemacht werden; das bleibt so regelwidrig wie sein Satz: Einmal kaum im Jahre genießt er flüchtig ein *gefehltes* Törtchen, und es kann nicht genug empfohlen werden, sie durch reichlich vorhandene, auch versinnlichendere Wörter wie abgehalten, gegeben (z. B. Konzerte), veranstaltet, oder durch Relativsätze zu vermeiden. Eine ähnliche Mißbildung enthält Graf Hoensbroechs Wendung: auf dem vom Wittenberger Mönche *grundgelegten* religiösen Boden und die schon Umsturz grossende Zeitungswendung Vertreter des alten *Schiffbruch erlittenen* und schuldbeladenen Systems. Warum außerdem auch manches der Form nach richtig angewandte Mittelwort aktivischer Verben nicht anmutet, hat immer seine ganz besondern Gründe, die einzeln auszuführen unmöglich ist. Vor allem gilt es, Mittelwörter, die für sich allein zur Bezeichnung des Zustandes oder eines ganz bestimmten engen Begriffes geworden sind, nicht in weiterem Sinne oder in allen verschiedenen Bedeutungen des Zeitwortes zu gebrauchen, ohne daß die allgemeinere Anwendung durch einen